
Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche

Die schlechten Beziehungen zwischen Kirche und Staat Anfang 1988 machten ein Gespräch auf höchster Ebene notwendig. Erich Honecker ließ dazu ein Grundsatzpapier entwerfen, das alle Leiter der MfS-Diensteinheiten erhielten.

Anfang 1988 war das Verhältnis zwischen Kirche und Staat auf einem Tiefpunkt angekommen. Insbesondere die evangelische Kirche bot für zahlreiche Bürgerrechtler und Ausreisewillige einen Schutzschirm. Sie konnten dort ihre Forderungen öffentlich vortragen. Die Partei- und Staatsführung reagierte ihrerseits mit Druck. Als einziger Ausweg aus der festgefahrenen Situation erschien ein Gespräch auf höchster Ebene, wie es am 6. März 1978 bereits stattgefunden hatte.

Die SED-Führung entwickelte dazu ein Grundsatzpapier. Diese Konzeption "Zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche" sollte die Grundlage für alle weiteren Gespräche zwischen staatlichen Gremien und evangelischer Kirche sein. Diese Festlegung diente auch als Orientierung für die Staatssicherheit, für ihr Vorgehen gegen oppositionelle Aktivitäten. Durch den Einsatz von IM sollte die Wirkung der Gespräche zwischen Kirche und Staat festgehalten werden.

Mit einem Schreiben des Ministers für Staatssicherheit wurde die Konzeption an die Leiter der Diensteinheiten versandt. Honecker hatte es am Vortag an die 1. Sekretäre der SED-Bezirks- und Kreisleitungen übermittelt. Die SED-Führung forderte von ihrem "Schild und Schwert", dass damit Schluss sein müsse, dass die evangelischen Kirchen als Schutzraum für Oppositionelle und Ausreisewillige dienten.

Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8593, Bl. 1-11

Metadaten

Diensteinheit: Büro der Leitung

Datum: 19.2.1988

Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche

103451

MINISTERRAT
DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT
Der Minister

Berlin, 19. 2. 1988

BSU
000001

Vertrauliche Verschlusssache
VVS-p008
MfS-Nr. 18/88

Dienststeinheiten
Leiter

418 Ausf. Bl. 1 bis 2

Anliegend wird Ihnen die Konzeption "Zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche" übersandt. Diese diene als Grundlage für eine am 19. Februar 1988 durchgeführte Aussprache des Mitglieds des Politbüros und Sekretärs des ZK der SED, Genossen Jarowsky, und des Staatssekretärs für Kirchenfragen, Genossen Dr. Gysi, mit dem Vorsitzenden der Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen in der DDR, Bischof Dr. Leich, an der der Leiter des Sekretariates des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, Oberkirchenrat Ziegler, teilnahm. Seitens der Vertreter der Evangelischen Kirche in der DDR wurde besonnen auf die vorgetragenen Standpunkte reagiert und ein bestimmtes Verständnis für die aufgeworfenen Probleme sowie die Bereitschaft zur sorgfältigen Prüfung und Auswertung signalisiert.

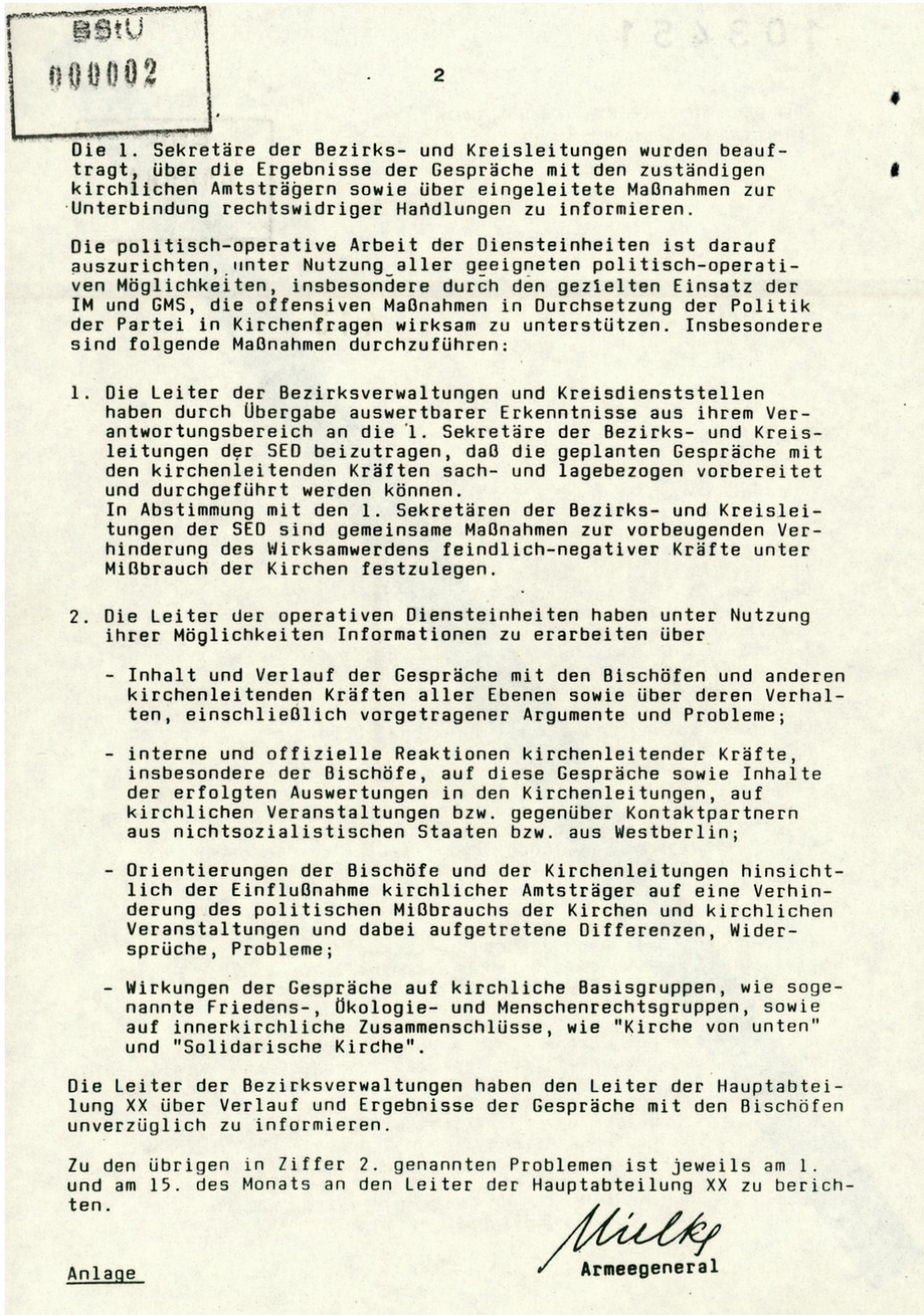
Der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, hat diese Konzeption am 18. 2. 1988 den 1. Sekretären der Bezirks- und Kreisleitungen übermittelt und gleichzeitig die Festlegung mitgeteilt, daß entsprechend dieser Konzeption auch Gespräche der zuständigen staatlichen Organe mit allen Bischöfen und kirchenleitenden Kräften aller Ebenen, unter Berücksichtigung der Situation des jeweiligen Bezirkes bzw. Kreises stattfinden.

Ausgehend von den in der letzten Zeit in einigen Bezirken und Kreisen unter dem Dach der Kirche durchgeführten Aktionen gegen Staat und Gesellschaft, deren Hintermänner zum Teil in Westberlin sitzen, stellt Genosse Erich Honecker die Aufgabe, die feindliche Tätigkeit gegen die DDR zu unterbinden. Die geplanten Gespräche sind mit dem Ziel zu führen, einem Abgleiten von Teilen der Evangelischen Kirche von den Vereinbarungen des Treffens des Genossen E. Honecker mit der Konferenz Evangelischer Kirchenleitungen in der DDR vom 6. 3. 1978 entgegenzuwirken und den Mißbrauch der Kirchen für weitere staatsfeindliche Tätigkeiten zu verhindern. Dabei wird verdeutlicht werden, daß der Staat - ausgehend vom verfassungsrechtlichen Grundsatz der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz - die religiöse Tätigkeit der Kirche schützt, aber auch gleichzeitig in keinem Augenblick zulassen wird, daß unter dem Schirm der Kirche staatsfeindliche Aktivitäten organisiert und durchgeführt werden.

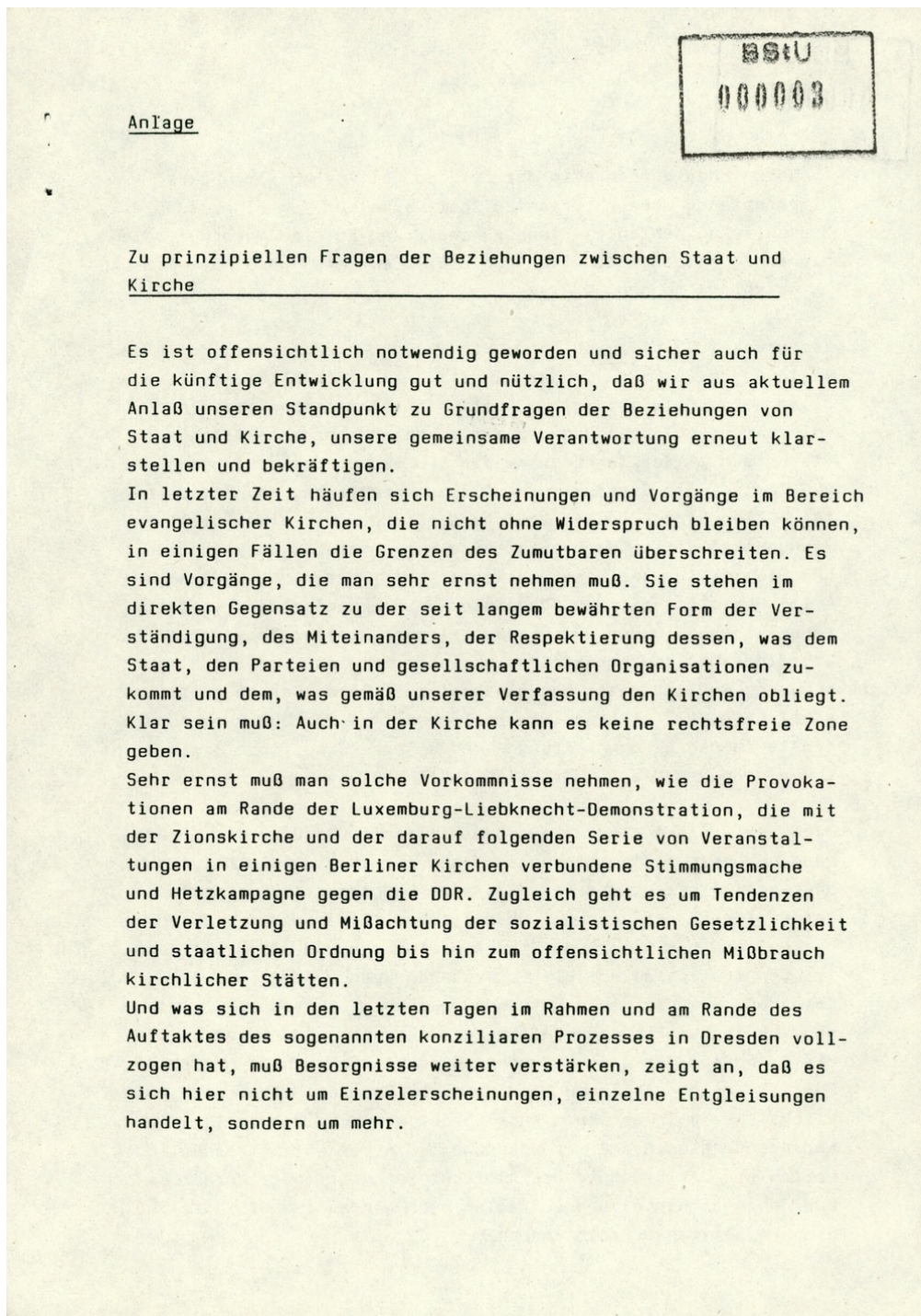
Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8593, Bl. 1-11

Blatt 1

Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche



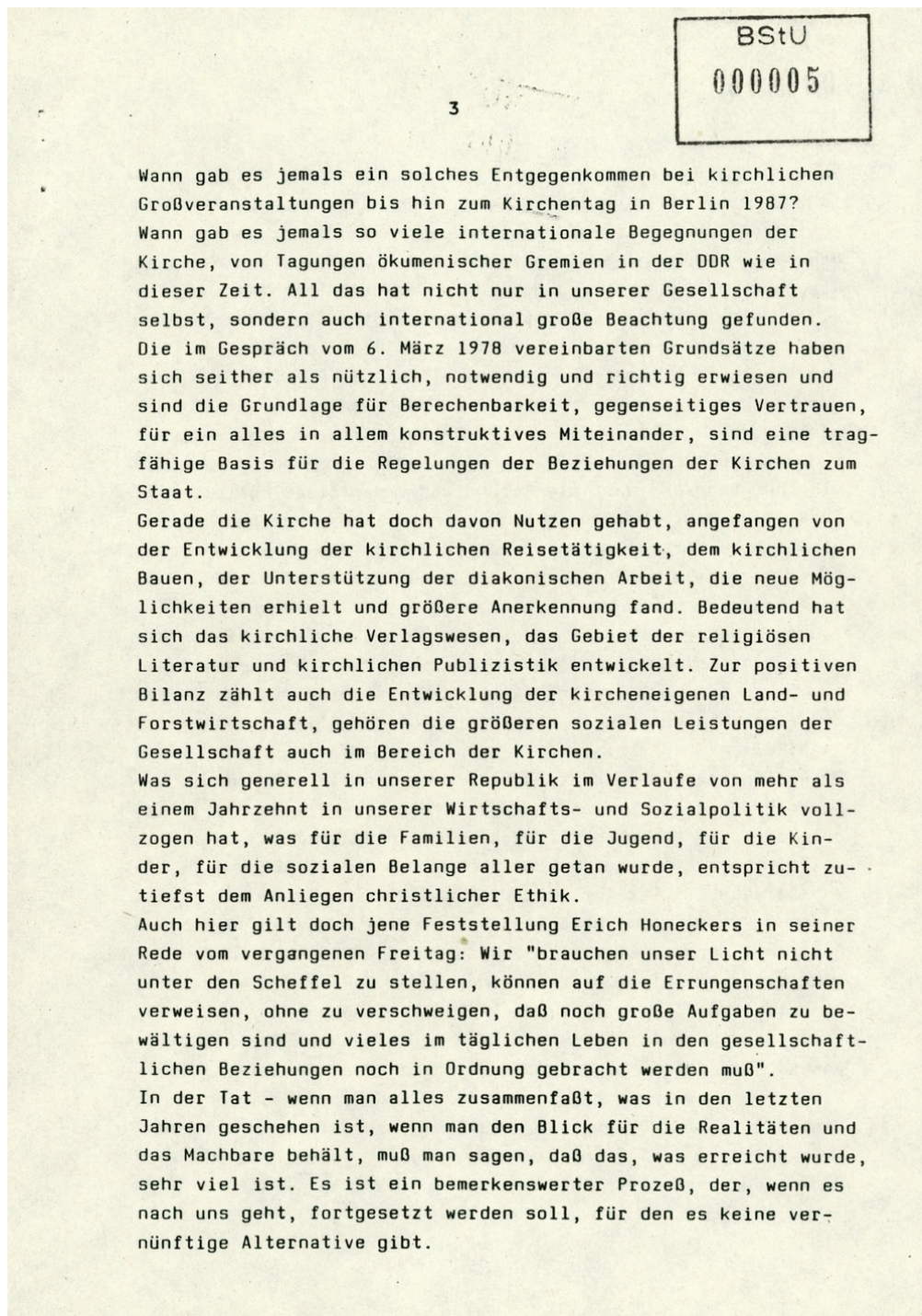
Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche



Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche



Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche



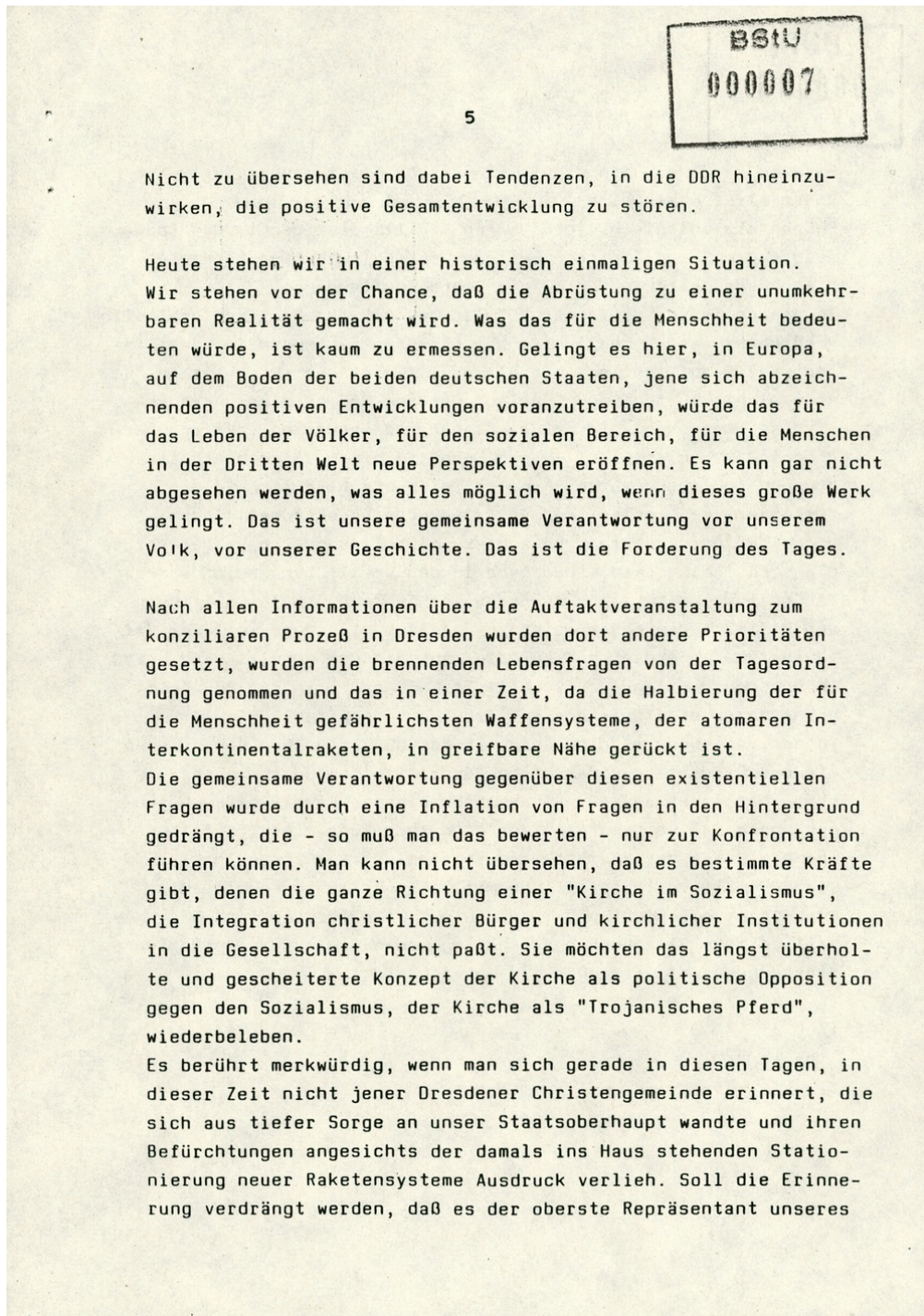
Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8593, Bl. 1-11

Blatt 5

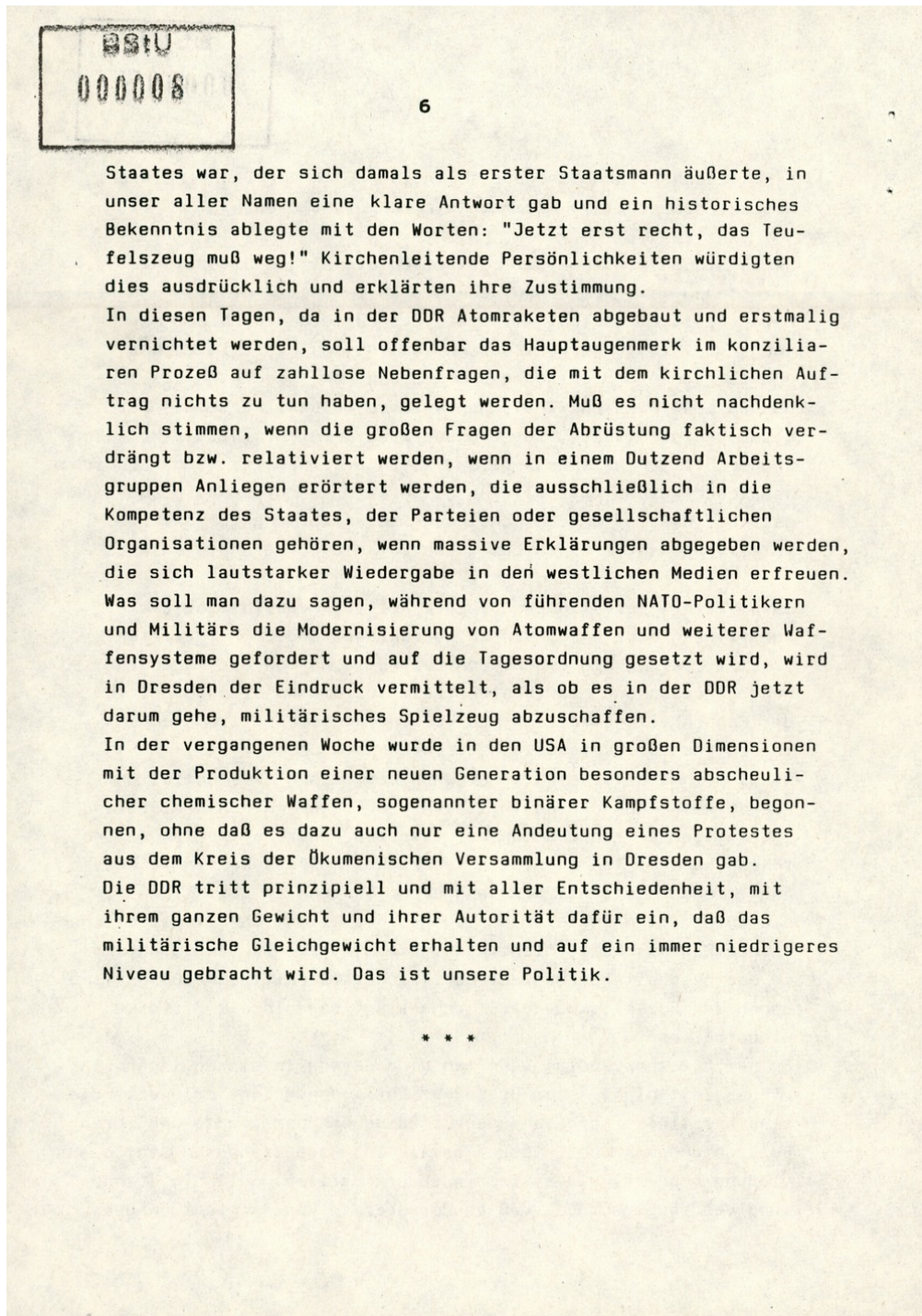
Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche



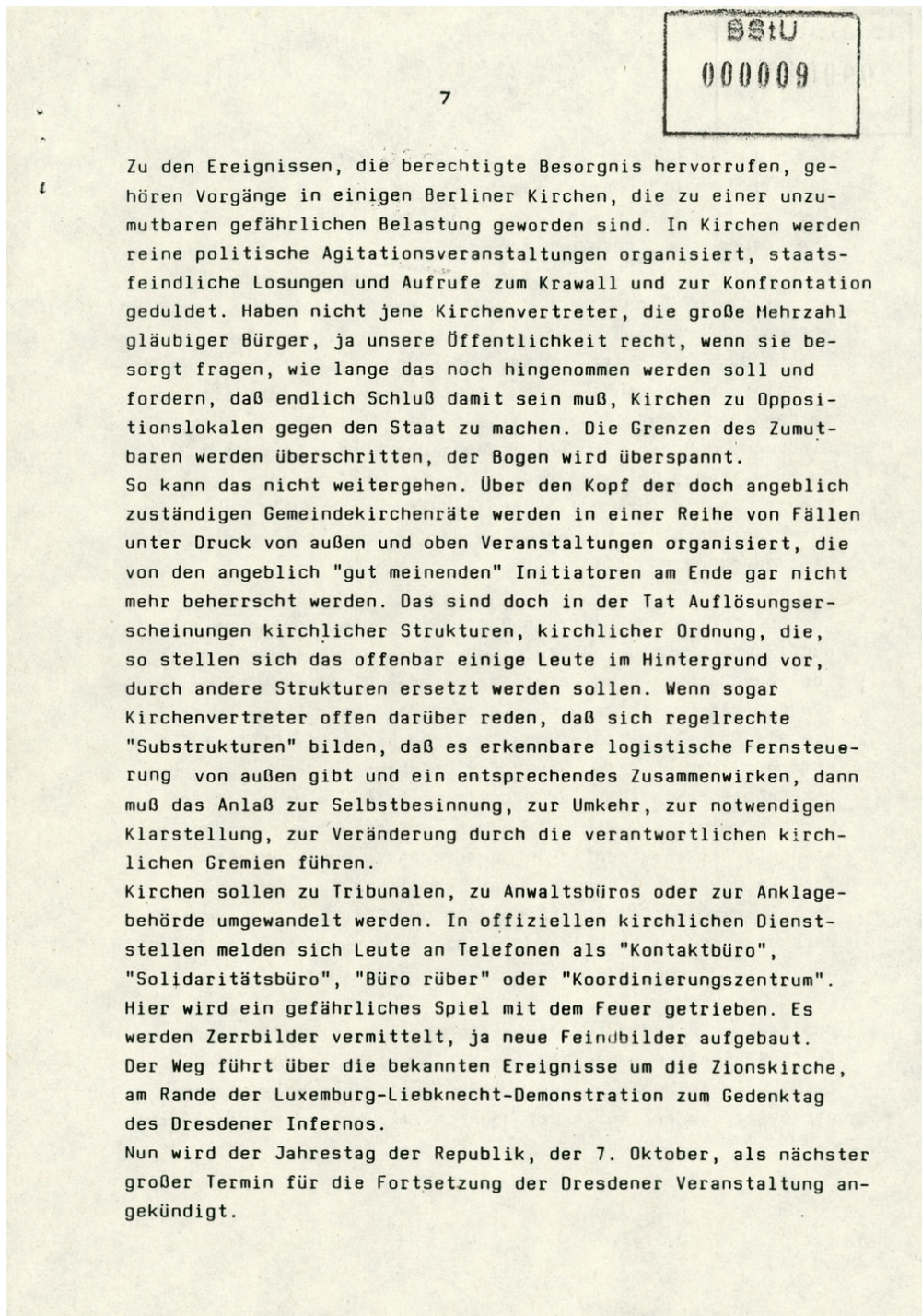
Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche



Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche



Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche



Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8593, Bl. 1-11

Blatt 9

Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche



Konzeption zu prinzipiellen Fragen der Beziehungen zwischen Staat und Kirche

